

7. Dresdner Flächennutzungssymposium – Dresden, 06./07. Mai 2015

Stephanie Wunder
Ecologic Institut

Entwicklung globaler Schlüsselindikatoren einer nachhaltigen Landnutzung

Der globale Handel von Lebensmitteln und Gütern führt zur regionalen Entkopplung der Fläche von Produktion und Konsum. Die Zusammenhänge zwischen dem notwendigen Umfang an Fläche und dem landnutzungsbedingten Umweltauswirkungen für den Konsum bleiben damit kaum sichtbar. Die Berechnung des Flächenfußabdrucks kann diese Zusammenhänge aufzeigen, in dem der notwendige Umfang der für den Konsum benötigten Fläche ermittelt wird. Die Bilanzierung von Umweltauswirkungen der Flächennutzungen wurde bislang jedoch noch nicht in die Methodik des Flächenfußabdruckes integriert. Das Umweltbundesamt und das BMUB haben daher 2013 das Projekt „Evaluierung des Ressourcenverbrauchs: Ursachenanalyse und Entwicklung von Indikatoren auf Makro-Landnutzungsindikatoren“ ausgeschrieben. Das Projekt wurde vom Sustainable Europe Research Institute (SERI), der Wirtschaftsuniversität Wien, Internationale Institut für Angewandte Systemanalyse (IIASA) und dem Ecologic Institut durchgeführt.

Auf Basis einer umfassenden Evaluierung des State-of-the-Art im Bereich von Methoden und Indikatoren des Flächenfußabdrucks wurde im Rahmen des Projektes zum einen eine Methode zur Berechnung des Flächenfußabdrucks für Deutschland entwickelt. Da die Berechnung des Flächenfußabdrucks aber nur sehr indirekt über die tatsächlichen Auswirkungen auf Ökosysteme informieren kann, war es zudem Ziel des Projektes, mögliche Indikatoren zu eruieren, die die verschiedenen Umwelt-Auswirkungen auf natürliche Systeme abbilden können. Letzteres, das heißt die Vorstellung möglicher global vergleichbare Indikatoren zur nachhaltigen Landnutzung wird Kern des Vortrags zum 7. Dresdner Flächennutzungssymposium sein. Dabei wird die Bandbreite von Kategorien möglichen Nachhaltigkeitsindikatoren vorgestellt. Ziel des Projektes war es aber auch besonders geeignete Schlüsselindikatoren zu identifizieren. Für geeignete Indikatoren muss gewährleistet sein, dass globale Daten vorliegen, Indikatoren einen Bezug zur Primärproduktion auf der Fläche herstellen können und drittens der Indikator möglichst Aussagen zu vielen verschiedenen (Umwelt-)wirkungen zulässt.

Abschließend sollen die Arbeiten zu wirkungsbasierten Indikatoren auch in den politischen Kontext gestellt werden. Auf internationaler Ebene ist hierbei vor allem die Entwicklung der Sustainable Development Goals (SDGs) von hoher Relevanz, konkret die aktuellen Arbeiten zur Auswahl von Indikatoren. Die nationale Umsetzung der SDGs wird auch für die Weiterentwicklung der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie relevant werden.

Kontakt Daten

Stephanie Wunder
Ecologic Institut
Pfalzburger Str. 43-44
10717 Berlin

Telefon: +49 30 86880 - 105
Fax: +49 30 86880 - 100
E-Mail: stephanie.wunder@ecologic.eu
Internet: www.ecologic.eu